

Conversations-Lexikon, dessen 16. Band jüngst aus dem Bibliographischen Institut in Leipzig und Wien hervorgegangen ist. Alle jene Vorzüge, durch welche dieses Conversations-Lexikon schon in seinen ersten drei Auflagen die weiteste Verbreitung in allen gebildeten Kreisen des deutschen Volkes — auch bei uns in Oesterreich — gewonnen hat, sind in dieser neuen Bearbeitung noch gesteigert und vervollkommenet worden. Das Werk ist — wie es jetzt vorliegt — ein Inbegriff des gesammten Wissens der Gegenwart bis auf die neuesten Erfindungen, Entdeckungen und Fortschritte auf allen Gebieten der geistigen und materiellen Cultur, bis auf die neuesten Ereignisse im Leben der Völker, Staaten und der einzelnen hervorragenden Zeitgenossen. Dieser durchaus moderne Charakter, diese sorgfältige Berücksichtigung der Gegenwart, der uns am nächsten berührenden und am meisten interessirenden jetzigen Zustände und Verhältnisse auf allen Gebieten — das ist es, was hauptsächlich den unvergleichlichen praktischen Werth dieser neuesten Ausgabe des Meyerschen Conversations-Lexikons bildet. Weit häufiger als über Ereignisse und Persönlichkeiten der Vergangenheit sucht der Gebildete im Conversations-Lexikon Aufschlüsse über das Leben berühmter Zeitgenossen, über die letzten Ereignisse der Politik, über die neuesten Erfindungen und Entdeckungen und über die jüngsten statistischen Daten der einzelnen Länder und Staaten. Das bietet Meyers Conversations-Lexikon in der vollkommensten Weise, und es ist bei der Bearbeitung der neuen, vierten Auflage auf diese Seite des Werkes, die lebendige Actualität und den Zusammenhang mit den Bedürfnissen und Anforderungen der Gegenwart, die größte Sorgfalt verwendet worden. Meyers Conversations-Lexikon enthält eine Fülle und Massenhaftigkeit des Stoffes, der nur durch die streng sachgemäße, kurzgefaßte Darstellung, die einen weiteren wichtigen Vorzug des Werkes bildet, in den 16 Bänden Raum finden konnte. Das Werk vereinigt dabei vollste und gründlichste Wissenschaftlichkeit des Inhalts mit einer leichtfaßlichen und populären Sprache, in der jeder Gegenstand höchst verständlich, überzeugend und anschaulich behandelt ist.

Das große, sechzehnbandige Conversations-Lexikon bietet vollständige Monographien, ausführliche Abhandlungen, in denen alle Resultate der wissenschaftlichen Forschung, alle Gebiete der Geschichte und Cultur, des Staats- und Völkerlebens, alle Zweige der Technik und Industrie in erschöpfender Weise behandelt werden, so daß der Leser sich dadurch vollständig über den Gegenstand unterrichten, dessen neuesten Entwicklungszustand kennen lernen kann und endlich zum Zweck weiterer Studien die einschlägige Literatur angeführt findet. Die sechzehn Bände enthalten die erstaunliche Zahl von mehr als hunderttausend selbständigen Artikeln, darunter viele von solchem Umfang, daß sie ein Buch für sich füllen könnten. Zur Ausarbeitung dieser Artikel hat das Bibliographische Institut die berufensten Fachschriftsteller, im ganzen mehr als zweihundert, gewonnen, deren Beiträge dann durch die Redaction des Werkes jene einheitliche Uebereinstimmung in der Darstellungsart, in Form und Umfang erhalten haben, wodurch sich das Meyersche Conversations-Lexikon gleichfalls vortheilhaft bemerkbar macht. So bildet das Werk für sich allein — bis auf die Schöpfungen der schönen Literatur — eine vollständige Hausbibliothek für alle Gebiete des menschlichen Wissens. Vervollständigt wird diese Bibliothek noch durch einen Ergänzungs- und Registerband werden, der alle während des Erscheinens der sechzehn Bände nothwendig gewordenen Neuerungen und Veränderungen enthalten wird und dem dann jährlich Supplementbände folgen werden, so daß das Werk selbst nie veralten und sich immer auf der Höhe der Zeit erhalten kann.

Das Bibliographische Institut hatte auch zuerst erkannt, daß populäre encyclopädische Werke zum Zweck der anschaulichen Darstellung und Belehrung der Illustration nicht entbehren können, und hat deshalb seinem Conversations-Lexikon schon in den früheren Ausgaben erläuternde Abbildungen auf Tafeln und im Text beigelegt. Die neue, vierte Auflage enthält in den sechzehn Bänden nicht weniger als 550 Tafeln und 3600 Abbildungen im Text, alle in der sorgfältigsten künstlerischen und technischen Ausführung. Es ist einleuchtend, wie sehr es das Verständniß der Abhandlung fördert, wenn der Leser die Beschreibung der Thiere und Pflanzen, der Maschinen und Apparate, der Kunstwerke und historischen Objecte gleich mit einer genauen und getreuen Abbildung vergleichen kann. Die in Farbendruck ausgeführten Tafeln für Botanik und Zoologie sind treffliche Arbeiten, und die Tafeln zur Illustration der Kunstgeschichte weisen Zeichnungen und Schnitte von wirklich künstlerischem Werth auf. Als interessante Specialität seien zwei Tafeln mit den autographirten Namenszügen berühmter Zeitgenossen erwähnt. Ueberhaupt ist Meyers Conversations-Lexikon vom Druck und Papier an bis zu der soliden und geschmackvollen Buchbinderarbeit eine technische Leistung ersten Ranges und ein Meisterwerk der modernen Typographie. Schon der Umstand, daß die sechzehn Bände auf holzfreies Papier gedruckt sind, erhöht den praktischen Werth des Werkes durch die Dauerhaftigkeit und Widerstandsfähigkeit des Materials im Vergleich mit anderen billigen Publicationen. Von dem Umfang dieser typographischen Leistung kann man sich ferner einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß es zum Druck der 1036 Textbogen mit 113 880 000 Buchstaben der Herstellung von 16 576 Stereotypplatten bedurfte. Vergleicht man diese Leistung mit dem verhältnißmäßig niedrigen Preis des Werkes, so wird man zugestehen müssen, daß Meyers Conversations-Lexikon nicht nur eines der nützlichsten und werthvollsten, sondern zugleich eines der billigsten Literaturproducte ist, die je auf den Büchermarkt gebracht worden sind.

Dr. Lorenz von Stein, *Gegenwart und Zukunft der Rechts- und Staatswissenschaft Deutschlands*. Stuttgart 1876. J. G. Cotta.

Es ist keine angenehme Sache, wenn man infolge seiner Berufstätigkeit die Pflicht hat, alle die Broschüren durchzulesen, welche namentlich von jungen Juristen heutigen Tages über die sociale Frage, über das Verhältniß von Arbeitgebern und Arbeitern, über die Pflichten der ersteren gegenüber den letzteren — von dem umgekehrten Pflichtverhältniß ist leider fast gar nicht die Rede — geschrieben werden und deren Anzahl so groß ist, daß ein gut Stück Tagesarbeit durch die Lectüre derselben dargestellt wird. Welche Veranlassung manche dieser Schriftsteller haben, gerade dieses Gebiet der Bearbeitung zu unterziehen, kann hier nicht erörtert werden; den Grund aber, weshalb so manche dieser Arbeiten bezüglich ihres Werthes im umgekehrten Verhältniß zu ihrem Umfange und dem selbstbewußten Ansprüche auf Beachtung, den sie erheben, stehen, legt Lorenz von Stein in obigem Buche dar, das er schon 1876 geschrieben, das wir aber aus Anlaß des 50-jährigen Doctorjubiläums dieses mit Recht gefeierten National-ökonomien wieder zur Hand nehmend mit einem Gefühl innerer Befriedigung durchgelesen haben, das uns veranlaßt, weitere Kreise der Industriellen auf dasselbe empfehlend aufmerksam zu machen.

Lorenz von Stein erörtert in diesem Buche die Thatsache, daß die Universität von dem öffentlichen